

489 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates VII. GP.

23. 3. 1955.

Regierungsvorlage.

Vertrag zwischen der Republik Österreich und der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien über den wechselseitigen rechtlichen Verkehr.

Die Republik Österreich und die Föderative Volksrepublik Jugoslawien sind zur Regelung des wechselseitigen rechtlichen Verkehrs wie folgt übereingekommen.

I. TEIL.

Rechtsschutz, Zustellung und Rechtshilfe in Zivilsachen.

Rechtsschutz.

Artikel 1.

Die Angehörigen des einen der vertragschließenden Staaten haben auf dem Gebiete des anderen vertragschließenden Staates freien Zutritt zu den Gerichten und können vor diesen unter den gleichen Bedingungen wie Inländer auftreten.

Artikel 2.

(1) Treten Angehörige eines der vertragschließenden Staaten, die in einem von ihnen ihren Wohnsitz oder ihre Niederlassung haben, in dem anderen vertragschließenden Staat als Kläger oder Intervenienten vor Gericht auf, so darf ihnen eine Sicherheitsleistung für Prozeßkosten oder ein vorschußweiser Erlag zur Deckung von Gerichtsgebühren nicht auferlegt werden.

(2) Vorschüsse für Vergütungen, die von einer Partei zu tragen sind, dürfen Angehörigen des anderen vertragschließenden Staates nur unter denselben Voraussetzungen und in demselben Ausmaße wie Inländern auferlegt werden.

Artikel 3.

(1) Rechtskräftige und vollstreckbare Entscheidungen der Gerichtsbehörden eines der vertragschließenden Staaten, durch die Kläger oder Intervenienten nach den im Staate des Prozeßgerichtes geltenden Rechtsvorschriften zum Ersatze der Prozeßkosten oder zur Zahlung von Gerichtsgebühren verpflichtet wurden, sind auf Antrag im Gebiete des anderen vertragschließenden Staates zu vollstrecken. Der Antrag ist hinsichtlich der Prozeßkosten von der obsiegenden

Ugovor Izmedju Federativne Narodne Republike Jugoslavije i Republike Austrije o uzajamnom pravnom saobraćaju.

Federativna Narodna Republika Jugoslavija i Republika Austrija, u cilju uredjenja uzajamnog pravnog saobraćaja, sporazumele su se u sledećem:

DEO PRVI.

Pravna zaštita, dostavljanje i pravna pomoć u građanskim stvarima.

Pravna zaštita.

Član 1.

Državljeni jedne Države Ugovornice imaju na teritoriji druge Države Ugovornice slobodan pristup sudovima i mogu se pred ovima pojavljivati pod istim uslovima kao i sopstveni državljani.

Član 2.

(1) Ako državljani jedne Države Ugovornice, koji imaju prebivalište ili poslovno sedište u jednoj od Država Ugovornica, istupaju kao tužioc ili umešači pred sudom druge Države Ugovornice, ne sme se od njih tražiti obezbeđenje parničnih troškova ni polaganje predujma sudskih taksa.

(2) Predujam za troškove koje ima da snosi stranka može se zahtevati od državljana druge Države Ugovornice pod istim uslovima i u istom obimu kao i od sopstvenih državljana.

Član 3.

(1) Pravosnažne i izvršne odluke sudova jedne Države Ugovornice, kojima je na osnovu važećih propisa države parničnog suda oredjeno da tužioc ili umešači naknade parnične troškove ili plate sudske takse, izvršice se na zahtev na teritoriji druge Države Ugovornice. Zahtev za naknadu parničnih troškova treba da stavi stranka kojoj su troškovi dosudjeni, a zahtev za naplatu sudskih taksa država; ovaj zahtev može se podneti neposredno nadležnom sudu ili se

2

Partei, hinsichtlich der Gerichtsgebühren vom Staate zu stellen und kann entweder unmittelbar beim zuständigen Gericht eingebracht oder auf dem für die Übermittlung von Rechtshilfersuchen vorgesehenen Weg übersendet werden.

(2) Der Antragsteller hat vorzulegen: Eine Ausfertigung des Spruches der Entscheidung mit Bestätigung der Rechtskraft und der Vollstreckbarkeit sowie eine Übersetzung in die Sprache des Gerichtes, bei dem der Antrag eingebracht oder an das er übersendet wird. Die Richtigkeit der Übersetzung muß von einem Dolmetsch, der in einem der beiden vertragschließenden Staaten amtlich bestellt ist, bestätigt sein; eine Beglaubigung der Unterschrift des Dolmetschers ist nicht erforderlich.

(3) Die in Absatz 1 bezeichneten Entscheidungen der Gerichtsbehörden des anderen Staates sind wie inländische Entscheidungen mit der Maßgabe zu vollstrecken, daß eine vorherige Anhörung der Parteien nicht stattfindet und ihnen das Rechtsmittel des Rekurses vorbehalten bleiben muß.

Artikel 4.

Die Angehörigen eines der vertragschließenden Staaten werden vor den Gerichten des anderen vertragschließenden Staates zu den Begünstigungen, die im Hinblick auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse gewährt werden (Armenrecht), unter denselben Voraussetzungen und in demselben Ausmaße wie Inländer zugelassen.

Artikel 5.

(1) Das Zeugnis zur Erlangung der in Artikel 4 bezeichneten Begünstigungen ist von den Behörden des gewöhnlichen Aufenthaltes des Antragstellers in einem der beiden vertragschließenden Staaten auszustellen.

(2) Hat der Antragsteller seinen gewöhnlichen Aufenthalt weder in dem einen noch in dem anderen vertragschließenden Staate, so genügt das Zeugnis des für den Ort seines gewöhnlichen Aufenthaltes zuständigen diplomatischen oder konsularischen Vertreters des Staates, dem er angehört.

Artikel 6.

(1) Die zur Ausstellung des in Artikel 5 Absatz 1 bezeichneten Zeugnisses zuständige Behörde kann bei den Behörden des anderen vertragschließenden Staates Auskünfte über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Antragstellers einholen.

(2) Das Gericht, das über den Antrag auf Bewilligung der in Artikel 4 bezeichneten Begünstigungen zu entscheiden hat, behält in den Grenzen seiner Amtsbefugnisse das Recht, die ihm vorgelegten Zeugnisse und Auskünfte einer Nachprüfung zu unterziehen.

može uputiti na način predvidjen za upućivanje zamolnica.

(2) Podnosilac zahteva treba da priloži: overeni prepis izreke odluke sa potvrdom o pravosnažnosti i izvršnosti, kao i prevod toga na jeziku suda kome se zahtev podnosi ili upućuje. Tačnost prevoda treba da potvrdi tumač koji je službeno postavljen u jenoj od Država Ugovornica; overa potpisa tumača nije potrebna.

(3) Odluke navedene u stavu 1 koje je doneo sud druge države izvršiće se kao i sopstvene odluke, s tim da se stranke neće prethodno saslušavati, ali im ostaje pridržano pravo žalbe.

Član 4.

Državljeni jedne Države Ugovornice uživaju pred sudovima druge Države Ugovornice, pod istim uslovima i u istom obimu kao i sopstveni državljani, pogodnosti koje se priznaju s obzirom na prihode i imovno stanje (siromaško pravo).

Član 5.

(1) Uverenje potrebno za sticanje pogodnosti navedenih u članu 4 izdavaće državni organi one Države Ugovornice u kojoj predlagač ima uobičajeno boravište.

(2) Ako predlagač nema uobičajenog boravišta ni u jednoj od Država Ugovornica, dovoljno je uverenje diplomatskog ili konzularnog predstavnika države čiji je on državljanin, nadležnog po mestu njegovog uobičajenog boravišta.

Član 6.

(1) Državni organ nadležan za izdavanje uverenja navedenog u članu 5 stav 1 može tražiti od državnih organa druge Države Ugovornice obaveštenja o prihodima i imovnom stanju predlagača.

(2) Sud koji odlučuje po molbi za priznavanje pogodnosti navedenih u članu 4 zadržava pravo da u granicama svojih ovlašćenja proveri podneta uverenja i obaveštenja.

Gemeinsame Bestimmungen für Zustellung und Rechtshilfe.**Artikel 7.**

(1) Die vertragschließenden Staaten verpflichten sich, auf Ersuchen in Zivilprozesssachen und in Außerstreitsachen einschließlich von Fragen des Familienrechtes, der Vormundschaft und der Pflegschaft Zustellungen durchzuführen und einander Rechtshilfe zu leisten; dies gilt auch für den Fall, als für solche Angelegenheiten Verwaltungsbehörden zuständig sind.

(2) In den folgenden Bestimmungen dieses Teiles des Vertrages sind unter Gerichten auch Verwaltungsbehörden zu verstehen, soweit sie für im Absatz 1 angeführte Angelegenheiten zuständig sind.

Artikel 8.

Die österreichischen und die jugoslawischen Gerichte verkehren miteinander durch Vermittlung des Bundesministeriums für Justiz der Republik Österreich einerseits, der Staatssekretariate für Justizverwaltung der Volksrepubliken Serbien, Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien und Montenegro andererseits, soweit im folgenden nicht etwas anderes ausdrücklich bestimmt ist (Artikel 17 Absatz 2).

Artikel 9.

(1) Zustellungs- und Rechtshilfeersuchen sind in deutscher, serbo-kroatischer, slowenischer oder mazedonischer Sprache abzufassen. Sie sind mit dem Amtssiegel der ersuchenden Stelle zu versehen und bedürfen keiner Beglaubigung.

(2) Die in Erledigung der im Absatz 1 bezeichneten Ersuchen zu verfassenden Urkunden und sonstigen Schriftstücke sind in einer der im Absatz 1 bezeichneten Sprachen aufzunehmen.

Artikel 10.

Das Ersuchschreiben hat den Gegenstand des Ersuchens und die Bezeichnung der Beteiligten nach Namen, Beruf, Wohn- oder Aufenthaltsort zu enthalten. Die Zustellungersuchen haben außerdem die Anschrift des Empfängers und die Art der zuzustellenden Schriftstücke zu bezeichnen, die Rechtshilfeersuchen die Umstände, über die ein Beweis erhoben werden soll, allenfalls auch die an die zu vernehmende Person zu richtenden Fragen.

Artikel 11.

Die Erledigung des Ersuchens erfolgt nach den Gesetzen des ersuchten Staates. Jedoch ist dem Antrage des ersuchenden Gerichtes, nach einer besonderen Form zu verfahren, zu entsprechen, sofern diese Form nicht gegen die Grundsätze der Gesetzgebung des ersuchten Staates verstößt.

Zajedničke odredbe o dostavljanju i pravnoj pomoći.**Član 7.**

(1) Države Ugovornice obavezuju se da će po molbi vršiti dostavljanje i medjusobno ukazivati pravnu pomoć u parničnim i vanparničnim stvarima, uključujući i pitanja porodičnog prava i starateljstva; ovo važi i za slučaj kad su u tim stvarima nadležni upravni organi.

(2) U sledećim odredbama ovog dela Ugovora imaju se pod sudovima razumevati i upravni organi ukoliko su nadležni za stvari navedene u stavu 1.

Član 8.

Jugoslovenski i austriski sudovi opšte medjusobno s jedne strane preko državnih sekretarijata za pravosudnu upravu narodnih republika Srbije, Hrvatske, Slovenije, Bosne i Hercegovine, Makedonije i Crne Gore, a s druge strane preko Saveznog ministarstva pravde Republike Austrije, ukoliko ovim Ugovorom nije izričito drukčije određeno (član 17 stav 2).

Član 9.

(1) Zamolnice za dostavljanje i pravnu pomoć sastavljaju se na srpsko-hrvatskom, slovenačkom, makedonskom ili nemačkom jeziku. One moraju biti snabdevene službenim pečatom organa od kojeg potiču i nije potrebno njihovo overavanje.

(2) Isprave i druga pismena koja se sastavljaju pri rešavanju zamolnica navedenih u stavu 1 moraju se napisati na jednom od jezika navedenih u stavu 1.

Član 10.

Zamolnica treba da sadrži predmet molbe i označenje stranaka po imenu, zanimanju i mestu prebivališta ili boravišta. U zamolnici za dostavljanje mora se osim toga označiti adresa primaoca i vrsta pismena koje treba dostaviti, a u zamolnici za pravnu pomoć okolnosti u pogledu kojih treba provesti dokaz, a po potrebi i pitanja koja se imaju postaviti licu koje treba saslušati.

Član 11.

Udovoljenje zamolnicama vrši se po zakonu zamoljene države. Medjutim, zahtevu suda od kojeg potiče zamolnica, da se postupi po nekoj naročitoj formi, udovoljiće se ukoliko se to ne protivi osnovnim načelima zakonodavstva zamoljene države.

Artikel 12.

(1) Ist das ersuchte Gericht unzuständig, so hat es das Ersuchen an das zuständige Gericht weiterzuleiten.

(2) Die Erledigung des Ersuchens kann nur abgelehnt werden, wenn der ersuchte Staat erachtet, daß durch die Erledigung des Ersuchens seine Hoheitsrechte oder seine Sicherheit gefährdet werden oder daß die Erledigung gegen die Grundsätze seiner Gesetzgebung verstößt.

Artikel 13.

In allen Fällen, in denen das Ersuchen nicht erledigt wird, ist das ersuchende Gericht hievon unverzüglich zu benachrichtigen, und zwar im Falle der Weiterleitung an ein anderes Gericht unter Bekanntgabe dieses Gerichtes, im Falle der Ablehnung unter Angabe des Grundes.

Zustellung.

Artikel 14.

(1) Die zuzustellenden Schriftstücke sind in der Sprache des ersuchten Gerichtes abzufassen oder mit einer Übersetzung in diese Sprache zu versehen. Die Übersetzung muß entweder amtlich hergestellt oder von einem Dolmetsch, der in einem der beiden vertragschließenden Staaten amtlich bestellt ist, als richtig bestätigt sein; eine Beglaubigung der Unterschrift des Dolmetschers ist nicht erforderlich.

(2) Ist das Schriftstück weder in der Sprache des ersuchten Gerichtes abgefaßt noch mit einer Übersetzung in diese Sprache (Absatz 1) versehen, so hat sich das ersuchte Gericht darauf zu beschränken, die Zustellung durch Übergabe des Schriftstückes an den Empfänger zu bewirken, wenn dieser zur Annahme bereit ist.

Artikel 15.

Der Nachweis der Zustellung erfolgt entweder durch einen Zustellausweis, der datiert, mit der Unterschrift des Zustellorgans und des Übernehmers sowie mit dem Gerichtssiegel versehen sein muß, oder durch ein Zeugnis des ersuchten Gerichtes, aus dem sich die Tatsache, die Form und die Zeit der Zustellung ergeben.

Artikel 16.

Die Gerichte der vertragschließenden Staaten können im Gebiete des anderen vertragschließenden Staates Schriftstücke durch die diplomatischen oder konsularischen Vertreter ihres Staates an Personen zustellen lassen, die weder dem Staate, in dem die Zustellung stattfinden soll, noch einem dritten Staate angehören. Hiebei dürfen Zwangsmaßnahmen weder angedroht noch angewendet werden.

Član 12.

(1) Ako je zamoljeni sud nenadležan, uputiće zamolnicu nadležnom sudu.

(2) Udovoljenje zamolnice može se odbiti samo ako zamoljena država smatra da se udovoljenjem zamolnici ugrožavaju njena suverena prava ili njena sigurnost, ili da je udovoljenje u protivnosti sa osnovnim načelima njenog zakonodavstva.

Član 13.

U svim slučajevima u kojima nije udovoljeno zamolnici obavestiće se o tome bez odlaganja sud od kojeg potiče zamolnica, i to u slučaju upućivanja drugom sudu uz naznaku tog suda; a u slučaju odbijanja uz navodjenje razloga.

Dostavljanje.

Član 14.

(1) Pismena koja treba dostaviti moraju se sastaviti na jeziku zamoljenog suda ili se mora uz njih priložiti prevod na taj jezik. Prevod treba da bude ili služben ili potvrđen kao ispravan od strane tumača koji je službeno postavljen u jednoj od Država Ugovornica; overa potpisa tumača nije potrebna.

(2) Ako pismeno nije sastavljeno na jeziku zamoljenog suda niti je priložen prevod na taj jezik (stav 1), zamoljeni sud ograničiće se na to da izvrši dostavu predajom pismena primaocu ako je ovaj voljan da ga primi.

Član 15.

Dostavljanje se dokazuje ili dostavnicom, na kojoj treba da bude datum, potpisi dostavljača i lica koje je preuzelo pismeno, kao i pečat suda, ili uverenjem zamoljenog suda iz kojeg proizlaze činjenica, forma i vreme dostavljanja.

Član 16.

Sudovi Država Ugovornica mogu na teritoriji druge Države Ugovornice dostavljati pismena preko diplomatskih ili konzularnih predstavnika svoje države licima koja ne pripadaju ni državi u kojoj treba izvršiti dostavu niti kojoj trećoj državi. Pri tome se ne smeju primenjivati prinudna sredstva niti se sme njima pretiti.

Rechtshilfe.**Artikel 17.**

(1) Die Gerichte, an die Rechtshilfeersuchen gerichtet sind, haben diesen zu entsprechen und dabei, wenn erforderlich, dieselben Zwangsmittel anzuwenden wie bei der Erledigung von Rechtshilfeersuchen der Gerichte des eigenen Staates. Zwangsmittel dürfen nicht angewendet werden, wenn es sich um das persönliche Erscheinen der Streitparteien handelt.

(2) Das ersuchende Gericht ist auf sein Verlangen rechtzeitig von Zeit und Ort der durchzuführenden Rechtshilfebehandlung zu benachrichtigen; diese Verständigung hat unmittelbar durch die Post zu erfolgen.

Kosten der Zustellung und der Rechtshilfe.**Artikel 18.**

(1) Aus Anlaß der Erledigung von Zustellungs- und Rechtshilfeersuchen dürfen von dem ersuchenden Staate Gebühren und Kosten irgendwelcher Art nicht begehrt werden. Ausgenommen sind nur Vergütungen an Sachverständige.

(2) Die Durchführung eines Sachverständigenbeweises darf vom Erlag eines Vorschusses beim ersuchten Gerichte nur dann abhängig gemacht werden, wenn die Vergütung des Sachverständigen von einer Partei zu tragen ist.

II. TEIL.**Strafsachen.****Zustellung und Rechtshilfe.****Artikel 19.**

Die vertragschließenden Staaten verpflichten sich, in Strafsachen auf Ersuchen Zustellungen durchzuführen und einander Rechtshilfe zu leisten.

Artikel 20.

Zustellungen werden nicht durchgeführt und Rechtshilfe wird nicht geleistet, wenn die den Gegenstand des Strafverfahrens bildende Handlung nach den Gesetzen des ersuchten Staates nicht gerichtlich strafbar ist oder eine politische, rein militärische oder fiskalische Straftat darstellt.

Artikel 21.

Die Durchführung von Zustellungen und die Leistung von Rechtshilfe kann abgelehnt werden,

1. wenn der ersuchte Staat erachtet, daß die Erledigung des Ersuchens geeignet ist, seine Hoheitsrechte oder seine Sicherheit zu gefährden, oder daß die Erledigung gegen die Grundsätze seiner Gesetzgebung verstößt;

2. wenn die beschuldigte Person Angehöriger des ersuchten Staates ist und sich nicht im Gebiete des ersuchenden Staates befindet.

Pravna pomoć.**Član 17.**

(1) Sudovi kojima su upućene zamolnice za pravnu pomoć udovoljiće ovima i pri tome će, po potrebi, primeniti ista prinudna sredstva kao i pri udovoljenju zamolnicama za pravnu pomoć sudova sopstvene države. Prinudna sredstva neće se primenjivati ako se radi o ličnom dolasku parničnih stranaka.

(2) Sud od kojeg potiče zamolnica biće na njegov zahtev pravovremeno obavešten o vremenu i mestu izvršenja tražene radnje; ovo obaveštavanje vršiće sudovi neposredno preko pošte.

Troškovi dostavljanja i pravne pomoći.**Član 18.**

(1) Povodom udovoljenja zamolnicama za dostavljanje i pravnu pomoć ne smeju se od države od koje potiče zamolnice zahtevati nikakve takse niti troškovi. Od toga se izuzimaju samo naknade veštacima.

(2) Sprovedjenje veštačenja može se učiniti zavisnim od polaganja predujma kod zamoljenog suda samo ako naknadu veštaku treba da snosi stranka.

DEO DRUGI.**Krivične stvari.****Dostavljanje i pravna pomoć.****Član 19.**

Države Ugovornice obavezuju se da će u krivičnim stvarima po molbi vršiti dostavljanje i međusobno ukazivati pravnu pomoć.

Član 20.

Dostavljanje se neće vršiti niti će se ukazivati pravna pomoć ako delo, koje je predmet krivičnog postupka, prema zakonima zamoljene države nije sudski kažnjivo ili ako ono predstavlja političko, čisto vojno ili fiskalno krivično delo.

Član 21.

Izvršenje dostavljanja i pružanje pravne pomoći može se odbiti:

1. ako zamoljena država smatra da je udovoljenje zamolnici podobno da ugrozi njena suverena prava ili njenu sigurnost, ili da je udovoljenje u protivnosti sa osnovnim načelima njenog zakonodavstva;

2. ako je okrivljeni državljanin zamoljene države i ne nalazi se na teritoriji države od koje potiče zamolnica.

Artikel 22.

Die Rechtshilfe umfaßt insbesondere die Durchführung von gerichtlichen Erhebungs- und Untersuchungshandlungen, wie die Vernehmung von beschuldigten Personen, von Zeugen und Sachverständigen, den gerichtlichen Augenschein, die Durchsuchung, die Beschlagnahme von Gegenständen sowie die Übermittlung von Akten und Gegenständen, die auf ein Strafverfahren Bezug haben. Solche Akten und Gegenstände werden jedoch nur übermittelt, wenn sie sich im Gewahrsam der Behörden des ersuchten Staates befinden und nicht besondere Gründe entgegenstehen; sie sind so bald als möglich zurückzustellen.

Artikel 23.

(1) Eine Person, welcher Staatsangehörigkeit sie auch sein mag, die im Gebiete des einen der vertragschließenden Staaten eine Vorladung in einer gerichtlichen Straf- oder Zivilsache erhalten hat und darauf freiwillig vor den Gerichten des anderen vertragschließenden Staates als Zeuge oder Sachverständiger erscheint, darf dort wegen früherer Straftaten oder Verurteilungen oder als Mitschuldiger an der Straftat, die Gegenstand des Verfahrens ist, in dem sie als Zeuge oder Sachverständiger auftritt, nicht verfolgt oder verhaftet werden. Den Straftaten oder Verurteilungen sind von den Verwaltungsbehörden verfolgte strafbare Handlungen oder von ihnen erlassene Straferkenntnisse gleichgestellt.

(2) Die im Absatz 1 bezeichnete Person wird jedoch dieser Begünstigung verlustig, wenn sie das Gebiet des Staates, von dessen Gericht sie vorgeladen wurde, nicht binnen fünf Tagen, nachdem ihre Anwesenheit bei Gericht nicht mehr notwendig ist, verläßt, obwohl sie dazu Gelegenheit hatte.

(3) In dem Ersuchen um Zustellung der Vorladung ist der Betrag anzuführen, der zur Deckung der Kosten der Reise und des Aufenthaltes ausgezahlt wird. Der vorgeladenen Person wird auf ihr Verlangen vom ersuchenden Staat ein Vorschuß zur Deckung der Kosten der Reise und des Aufenthaltes ausgefolgt.

Artikel 24.

(1) Befindet sich eine von den Gerichten des einen vertragschließenden Staates als Zeuge benötigte Person im Gebiete des anderen vertragschließenden Staates in Haft, so kann das Bundesministerium für Justiz der Republik Österreich und das Staatssekretariat für die Auswärtigen Angelegenheiten der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien um ihre zeitweilige Überstellung ersucht werden.

Član 22.

Pravna pomoć obuhvata naročito izvršenje sudskih izvidjajnih i istražnih radnji, kao što su ispitivanje okrivljenog, saslušavanje svedoka i veštaka, sudski uvidjaj, pretres, oduzimanje predmeta i predavanje akata i predmeta koji se odnose na određeni krivični postupak. Medjutim, ovi akti i predmeti predavaće se samo ako se nalaze na čuvanju kod organa zamoljene države i ako se tome ne protive posebni razlozi; njih treba vratiti što je moguće pre.

Član 23.

(1) Ako neko lice, ma čijeg državljanstva ono bilo, primi na teritoriji jedne Države Ugovornice poziv u nekoj sudskoj krivičnoj ili građanskoj stvari i na ovaj se dobrovoljno pojavi pred sudom druge Države Ugovornice kao svedok ili veštak, ne smesetamo goniti ili lišiti slobode zbog ranijih krivičnih dela ili osuda, ili kao saokrivljeni u krivičnom delu koje je predmet postupka u kojem se to lice saslušava kao svedok ili veštak. Sa krivičnim delima i osudama izjednaču se kažnjive radnje i rešenja o kažnjavanju zbog kojih vode postupak upravni organi odnosno koje su ovi doneli.

(2) Medjutim, lice navedeno u stavu 1 gubi ovu pogodnost ako, ma da je za to imalo priliku, ne napusti teritoriju države od čijeg suda je pozvano u roku od pet dana pošto je prestala potreba njegovog prisustva u sudu.

(3) U zamolnici za dostavljanje poziva treba navesti iznos koji će se isplatiti za pokriće troškova putovanja i boravka. Država od koje potiče zamolnica daće pozvanom licu, na njegovo traženje, predujam za pokriće troškova putovanja i boravka.

Član 24.

(1) Ako je lice koje sud jedne Države Ugovornice traži kao svedoka ili veštaka lišeno slobode na teritoriji druge Države Ugovornice, može se za njegovu privremenu predaju zamoliti Državni sekretarijat za inostrane poslove Federativne Narodne Republike Jugoslavije odnosno Savezno ministarstvo pravde Republike Austrije.

(2) Diesem Ersuchen ist zu entsprechen, wenn die betroffene Person zustimmt und nicht besondere Gründe entgegenstehen. Die Person ist sobald als möglich zurückzustellen. Die Bestimmung des Artikels 23 Absatz 1 ist sinngemäß anzuwenden.

Artikel 25.

Auf die Durchführung von Zustellungen und die Leistung von Rechtshilfe in Strafsachen finden die Bestimmungen der Artikel 8 bis 11, 12 Absatz 1, 13 bis 15 und 17 Absatz 1 sinngemäße Anwendung.

Strafnachrichten.

Artikel 26.

(1) Die vertragschließenden Staaten werden einander jeweils vierteljährlich im diplomatischen Wege Abschriften der Strafkarten über rechtskräftige verurteilende Erkenntnisse mitteilen, die sich auf Angehörige des anderen vertragschließenden Staates beziehen und nach den geltenden Vorschriften in das Strafregister eingetragen werden.

(2) Ebenso werden sie einander die weiteren Entscheidungen und Verfügungen mitteilen, die sich auf derartige Erkenntnisse beziehen und in das Strafregister eingetragen werden.

(3) Auf Ersuchen werden die vertragschließenden Staaten einander überdies im Einzelfall Auszüge aus den im Absatz 1 bezeichneten Erkenntnissen übermitteln.

Artikel 27.

Auf Ersuchen werden die vertragschließenden Staaten einander im diplomatischen Wege Auskünfte über Eintragungen im Strafregister erteilen,

1. die sich auf Angehörige des ersuchenden Staates beziehen;

2. die sich auf andere Personen beziehen, sofern gegen diese im ersuchenden Staat ein Strafverfahren anhängig ist und sie sich dort befinden.

Kosten.

Artikel 28.

(1) Die anlässlich der Durchführung von Zustellungen und der Leistung von Rechtshilfe in Strafsachen sowie der Auskunfterteilung verursachten Kosten werden von dem vertragschließenden Staate getragen, in dessen Gebiet sie entstanden sind.

(2) Auslagen, die infolge eines Ersuchens um Durchführung eines Sachverständigenbeweises oder um zeitweilige Überstellung einer Person, die sich im Gebiete des ersuchten Staates in Haft befindet, entstanden sind, werden jedoch von dem ersuchenden Staate ersetzt.

(2) Ovoj molbi udovoljiće se ako takvo lice na to pristaje i ako se tome ne protive posebni razlozi. Takvo lice treba da bude vraćeno što je moguće pre. Pri tome će se primeniti shodno odredba člana 23 stav 1.

Član 25.

Na izvršenje dostavljana i pružanje pravne pomoći u krivičnim stvarima primenjuju se shodno odredbe članova 8 do 11, 12 stav 1, 13 do 15 i 17 stav 1.

Obaveštavanja o kaznama.

Član 26.

(1) Države Ugovornice saopštavaće međusobno diplomatskim putem četvrtgodišnje prepise kaznenih listova o pravosnažnim osudjujućim presudama koje se odnose na državljane druge Države Ugovornice i koje se po važećim propisima upisuju u kazneni registar.

(2) Isto tako Države Ugovornice saopštavaće jedna drugoj i docnije odluke i rešenja koja se odnose na takve presude i unose se u kazneni registar.

(3) Osim toga, Države Ugovornice dostavljaje jedna drugoj po molbi u pojedinačnom slučaju izvode iz presuda navedenih u stavu 1.

Član 27.

Države Ugovornice daveće jedna drugoj po molbi diplomatskim putem obaveštenja o upisima u kazneni registar:

1. koja se odnose na državljane države koja moli takva obaveštenja;

2. koja se odnose na druga lica, ako se protiv ovih u državi koja moli obaveštenje vodi krivični postupak, a ta lica se nalaze u toj državi.

Troškovi.

Član 28.

(1) Troškove prouzrokovane izvršenjem dostavljanja i pružanjem pravne pomoći u krivičnim stvarima kao i davanjem obaveštenja snosiće ona Država Ugovornica na čijoj su teritoriji nastali.

(2) Medjutim, troškove koji su nastali povodom zamolnice za sprovođenje dokaza veštačenjem ili za privremeno upućivanje lica koje je lišeno slobode na teritoriji zamoljene države, naknadiće država od koje potiče zamolnica.

III. TEIL.

Nachlaßangelegenheiten.

Artikel 29.

(1) Die Angehörigen des einen vertragschließenden Staates können letztwillig oder durch Schenkung auf den Todesfall über das gesamte Vermögen, das sie auf dem Gebiete des anderen vertragschließenden Staates besitzen, nach ihrem Heimatrecht oder nach dem Recht des anderen vertragschließenden Staates verfügen.

(2) Die Angehörigen des einen vertragschließenden Staates können im anderen vertragschließenden Staat auf Grund der gesetzlichen Erbfolge und des Pflichtteilsrechtes, auf Grund letztwilliger Verfügungen oder durch Schenkung auf den Todesfall Vermögensrechte unter denselben Voraussetzungen und im gleichen Ausmaß erwerben wie die Angehörigen dieses Staates.

Artikel 30.

Die Abhandlung des unbeweglichen Nachlaßvermögens und die Entscheidung über die dieses Vermögen betreffenden streitigen Erb-, Pflichtteils- und Vermächtnisansprüche stehen ausschließlich den Gerichten des vertragschließenden Staates zu, auf dessen Gebiete dieses Nachlaßvermögen gelegen ist.

Artikel 31.

(1) Die Abhandlung und die Entscheidung über streitige Erb-, Pflichtteils- und Vermächtnisansprüche hinsichtlich der beweglichen Nachlässe von Angehörigen der vertragschließenden Staaten stehen, soweit im folgenden nichts anderes bestimmt ist, den Gerichten des Heimatstaates des Erblassers zu. Die Gerichtsbarkeit des anderen vertragschließenden Staates ist jedoch in den Fällen nicht ausgeschlossen, in welchen die im Absatz 2 vorgesehene Vollstreckung nicht mehr möglich ist.

(2) Die vertragschließenden Staaten verpflichten sich, die über den Nachlaß und über streitige Erb-, Pflichtteils- und Vermächtnisansprüche von den Gerichten des Heimatstaates des Erblassers getroffenen Verfügungen und Entscheidungen, soweit sie sich auf den in ihrem Gebiete befindlichen beweglichen Nachlaß eines Angehörigen des anderen Staates beziehen, anzuerkennen und hinsichtlich dieses Nachlasses zu vollstrecken, wenn nicht

1. aus dem folgenden sich etwas anderes ergibt oder
2. ein Verstoß gegen die Grundsätze der Gesetzgebung des Staates, in dem sich der Nachlaß befindet, vorliegt.

(3) Hinsichtlich der bei Anträgen auf Vollstreckung (Absatz 2) vorzulegenden Aktenstücke sind die Bestimmungen des Artikels 3 Absatz 2

DEO TREĆI.

Zaostavštine.

Član 29.

(1) Državljeni jedne Države Ugovornice mogu, prema pravu te države ili prema pravu druge Države Ugovornice, izjavom poslednje volje ili darovanjem za slučaj smrti raspolagati celokupnom svojom imovinom koja se nalazi na teritoriji druge Države Ugovornice.

(2) Državljeni jedne Države Ugovornice mogu, na osnovu zakonskog naslednog prava ili prava na nužni deo, ili na osnovu izjave poslednje volje ili darovanja za slučaj smrti, sticati u drugoj Državi Ugovornici imovinska prava pod istim uslovima i u jednakom obimu kao i državljani te države.

Član 30.

Za raspravljanje o nepokretnim stvarima iz zaostavštine i za rešavanje spornih zahteva na nasledstvo, nužni deo ili legat koji se na te stvari odnose isključivo su nadležni sudovi one Države Ugovornice na čijoj se teritoriji te stvari nalaze.

Član 31.

(1) Za raspravljanje o pokretnim stvarima iz zaostavštine državljana Država Ugovornica kao i za rešavanje spornih zahteva na nasledstvo, nužni deo ili legat koji se na te stvari odnose nadležni su sudovi države kojoj pripada ostavilac ukoliko u ovom Ugovoru nije drukčije određeno. Medjutim, nadležnost sudova druge Države Ugovornice ne isključuje se u slučajevima u kojima izvršenje predviđeno u stavu 2 nije više moguće.

(2) Svaka Država Ugovornica obavezuje se da će priznavati i izvršavati odluke o nasledju i spornim zahtevima na nasledstvo, nužni deo i legat koje donesu sudovi države kojoj pripada ostavilac, ukoliko se te odluke odnose na pokretnu zaostavštinu koja se nalazi na njenoj teritoriji, a radi se o zaostavštini državljana druge Države Ugovornice, i to:

1. ako iz sledećih odredaba ne proizlazi što drugo, ili
2. ako se te odluke ne protive osnovnim načelima zakonodavstva države u kojoj se zaostavština nalazi.

(3) U pogledu pismena koja treba priložiti uz predlog za izvršenje primenjivaće se shodno odredbe člana 3 stav 2; medjutim, u parničnim

sinngemäß anzuwenden; bei Streitsachen ist jedoch eine Ausfertigung der Entscheidung samt Entscheidungsgründen vorzulegen.

(4) Zwecks Durchführung der Abhandlung im Sinne des Absatzes 1 werden die Gerichte der vertragschließenden Staaten auf Ersuchen den Heimatbehörden des Erblassers die beweglichen körperlichen Nachlasssachen ausfolgen, soweit nicht

1. im folgenden etwas anderes bestimmt ist oder
2. Ausführverbote oder devisenrechtliche Bestimmungen entgegenstehen.

Artikel 32.

Das Gericht des vertragschließenden Staates, auf dessen Gebiet ein Angehöriger des anderen vertragschließenden Staates gestorben ist, ist verpflichtet, eine beglaubigte Abschrift der Todfallsaufnahme der Konsularbehörde des Heimatstaates des Verstorbenen zu übersenden.

Artikel 33.

(1) Befindet sich in einem vertragschließenden Staate beweglicher Nachlaß eines Angehörigen des anderen vertragschließenden Staates, so hat das Gericht oder die sonst zuständige Behörde auf Antrag oder von Amts wegen die zur Sicherung und zweckmäßigen Verwaltung des Nachlaßvermögens, zur Vermeidung seiner Verringerung oder eines anderen drohenden Nachteiles notwendigen Verfügungen zu treffen. Insbesondere ist in diesen Fällen ein Verzeichnis des gesamten beweglichen Nachlaßvermögens, das sich auf diesem Gebiete befindet, zu verfassen und nach den Umständen des Falles entweder das Vermögen unter Siegel zu legen oder seine Hinterlegung an einem sicheren Ort anzuordnen oder eine zuverlässige Person zum Kurator des Nachlasses zu bestellen.

(2) Die im Absatz 1 angeführten Verfügungen werden vom Gericht oder von der Behörde nach den hiefür im eigenen Staate geltenden Vorschriften getroffen. Auf Ersuchen des anderen Staates sind sie jedoch auch in einer besonderen Form durchzuführen, sofern diese nicht gegen die Grundsätze der Gesetzgebung des ersuchten Staates verstößt.

(3) Hat an dem Orte, wo sich das bewegliche Nachlaßvermögen befindet, eine Konsularbehörde des Heimatstaates des Verstorbenen ihren Sitz, so dürfen die im Absatz 1 angeführten Verfügungen nur getroffen werden, wenn die Konsularbehörde hievon rechtzeitig verständigt wurde; diese hat das Recht, an den Amtshandlungen teilzunehmen und Anträge zu stellen.

(4) In den übrigen Fällen ist die Konsularbehörde unverzüglich von allen Verfügungen zu verständigen, die zur Sicherung und Verwaltung

stvarima treba priložiti overen prepis odluke zajedno sa obrazloženjem.

(4) Sudovi Država Ugovornice predavaće radi sprovođenja rasprave zaostavštine u smislu stava 1, na molbu organa države kojoj je pripadao ostavilac, pokretne telesne stvari iz njegove zaostavštine, ukoliko

1. u sledećim odredbama nije drukčije određeno, odnosno
2. ukoliko se tome ne protive zabrane izvoza ili deviznopравни propisi.

Član 32.

Sud Države Ugovornice na čijoj teritoriji je umro državljanin druge Države Ugovornice dužan je da dostavi overen prepis smrtovnice konzularnom organu države čiji je državljanin bio umrli.

Član 33.

(1) Ako se u jednoj Državi Ugovornici nalazi pokretna zaostavština državljana druge Države Ugovornice, sud ili drugi nadležni državni organ preduzeće, na predlog ili po službenoj dužnosti, mere koje su potrebne za obezbedjenje i celishodno upravljanje zaostavštinom, kao i za sprečavanje njenog smanjenja ili kakve druge preteće štete. Naročito se u ovim slučajevima mora sastaviti popis svih pokretnih stvari iz zaostavštine koje se nalaze na toj teritoriji i, prema okolnostima slučaja, staviti tu imovinu pod pečat, ili odrediti njeno polaganje na sigurno mesto, ili postaviti pouzdano lice za staraoca te zaostavštine.

(2) Sud ili državni organ preduzeće mere navedene u stavu 1 po propisima koji za te mere važe u njihovoj sopstvenoj državi. Medjutim, te mere sprovede se, po molbi druge države, i u nekoj naročitoj formi ako ova nije u protivnosti sa osnovnim načelima zakonodavstva zamoljene države.

(3) Ako je u mestu gde se nalazi pokretna zaostavština sedište konzularnog organa države čiji je državljanin bio umrli, onda se mere navedene u stavu 1 mogu preduzeti samo ako je konzularni organ bio o tome blagovremeno obavestjen; konzularni organ ima pravo da učestvuje kod preduzimanja službenih radnji i da stavlja predloge.

(4) U ostalim slučajevima treba konzularni organ bez odlaganja izvestiti o svim merama koje su određene radi obezbedjenja i upravljanja

des Nachlaßvermögens angeordnet wurden. Diese Verfügungen können unbeschadet der Rechte dritter Personen auf Antrag der Konsularbehörde geändert oder aufgehoben werden.

Artikel 34.

(1) Auf Antrag von Erben, Pflichtteilsberechtigten oder Vermächtnisnehmern, die Angehörige des vertragschließenden Staates sind, in dem sich Nachlaßvermögen befindet, oder die sich auf dessen Gebiet aufhalten, ist das Gericht berechtigt, das ganze Nachlaßvermögen oder einen hinreichenden Teil hievon zurückzubehalten, bis über den Erb-, Pflichtteils- oder Vermächtnisanspruch von dem zuständigen Gerichte des Heimatstaates des Erblassers rechtskräftig entschieden ist.

(2) Die gleichen Verfügungen kann das Gericht auf Antrag von Gläubigern treffen, die Angehörige des vertragschließenden Staates sind, auf dessen Gebiete sich Nachlaßvermögen befindet, oder die sich auf dessen Gebiet aufhalten, sofern ihre Ansprüche angemeldet und nötigenfalls geltend gemacht werden.

Artikel 35.

(1) Zur Stellung der im Artikel 34 angeführten Anträge ist mittels Edikt eine Frist von drei bis sechs Monaten festzusetzen, während welcher die Ansprüche der oben erwähnten Personen angemeldet und nötigenfalls geltend gemacht werden müssen. Wurden sie innerhalb dieser Frist nicht angemeldet oder geltend gemacht, so kann die Ausfolgung des beweglichen Nachlaßvermögens nicht mit Berufung auf die Bestimmungen des Artikels 34 verweigert werden.

(2) Eine Ausfertigung des Ediktes ist der Konsularbehörde des Heimatstaates des Verstorbenen zu übersenden.

Artikel 36.

(1) Wenn der Erblasser, der Angehöriger des einen vertragschließenden Staates war, seinen letzten Wohnsitz im Gebiete des anderen vertragschließenden Staates gehabt hat, können Erben oder Pflichtteilsberechtigte, die im Gebiete dieses Staates wohnen, innerhalb der gemäß Artikel 35 Absatz 1 festgesetzten Frist die Abhandlung des dort befindlichen beweglichen Nachlasses durch die Gerichte dieses Staates beantragen. Dem Antrag ist Folge zu geben, wenn weder ein Erbe noch ein Pflichtteilsberechtigter oder ein Vermächtnisnehmer innerhalb einer vom Gericht mit einem bis drei Monaten festzusetzenden Frist nach gehöriger Verständigung dagegen Einspruch erhebt. In einem solchen Falle sind die Gerichte dieses Staates auch zur Entscheidung über streitige Erb-, Pflichtteils- und Vermächtnisansprüche zuständig.

zaostavštinom. Ove se mere mogu, bez štete po prava trećih lica, na predlog konzularnog organa izmeniti ili ukinuti.

Član 34.

(1) Na predlog naslednika, ili lica koja imaju pravo na nužni deo illi legatarata, koji su državljani Države Ugovornice u kojoj se nalazi zaostavština ili koji borave na njenoj teritoriji, može sud da zadrži celu zaostavštinu ili dovoljan deo iste, dok nadležni sud države čiji je državljanin bio ostavilac pravosnažno ne odluči o zahtevu na nasledstvo, nužni deo ili legat.

(2) Iste mere može sud preduzeti i na predlog poverilaca koji su državljani Države Ugovornice na čijoj teritoriji se nalazi zaostavština, ili koji na toj teritoriji borave, ako svoja potraživanja prijave i, po potrebi, pokrenu postupak za njihovo priznanje.

Član 35.

(1) Radi stavljanja predloga navedenih u članu 34 odrediće se oglasom rok od tri do šest meseci u kome se zahtevi gore pomenutih lica moraju prijaviti i, po potrebi, pokrenuti postupak za njihovo priznanje. Ako se ti zahtevi u ovom roku ne prijave, odnosno ako se ne pokrene postupak za njihovo priznanje, ne može se odbiti predaja pokretne zaostavštine pozivanjem na odredbe člana 34.

(2) Overen prepis oglasa mora se poslati konzularnom organu države čiji je državljanin bio umrli.

Član 36.

(1) Ako je ostavilac koji je bio državljanin jedne Države Ugovornice imao poslednje prebivalište na teritoriji druge Države Ugovornice, mogu naslednici ili lica koja imaju pravo na nužni deo, ako stanuju na teritoriji te druge države, predložiti u roku utvrđenom po članu 35 stav 1 da sud te države sprovede raspravu pokretne zaostavštine koja se nalazi u toj državi. Ovom predlogu udovoljiće se ako tome ne prigovori koji naslednik, lice ovlašćeno na nužni deo ili legatar, po izvršenom propisnom saopštenju, u roku od jedan do tri meseca koji će pobliže odrediti sud. U takvom slučaju sudovi te države nadležni su i za rešavanje spornih zahteva na nasledstvo, nužni deo ili legat.

(2) Ist gemäß Absatz 1 der bewegliche Nachlaß von den Gerichten des Staates abzuhandeln, in dem er sich befindet, so sind die erbrechtlichen Bestimmungen des Heimatstaates des Erblassers sowohl bei der Abhandlung als auch bei der Entscheidung über streitige Erb-, Pflichtteils- und Vermächtnisansprüche anzuwenden.

Artikel 37.

(1) Sterben Angehörige des einen vertragschließenden Staates während einer Reise im Gebiete des anderen vertragschließenden Staates, so sollen, wenn sie dort weder einen Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt gehabt haben, die von ihnen mitgeführten Gegenstände ohne weiteres der Konsularbehörde ihres Staates übergeben werden.

(2) Die Konsularbehörde, der diese Gegenstände übergeben worden sind, wird damit nach den Vorschriften ihres Staates verfahren, nachdem sie die von dem Verstorbenen während des Aufenthaltes in dem Lande gemachten Schulden geregelt hat.

Artikel 38.

In streitigen und nichtstreitigen Nachlaßangelegenheiten, die im Gebiet eines der vertragschließenden Staaten durchgeführt werden, ist die Konsularbehörde des anderen Staates berechtigt, ihre Staatsangehörigen zu vertreten, sofern sie abwesend sind und keinen anderen Bevollmächtigten ernannt haben; innerstaatliche Bestimmungen über den Anwaltszwang bleiben unberührt.

Artikel 39.

Was als bewegliches Vermögen anzusehen ist, richtet sich nach den Vorschriften des Staates, in dem sich dieses Vermögen befindet.

Artikel 40.

(1) Insolange zwischen den beiden vertragschließenden Staaten ein Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Abgaben von Todes wegen nicht abgeschlossen ist, behält sich jeder der vertragschließenden Staaten vor, vor Ausfolgung des beweglichen Nachlasses an die Behörden des anderen vertragschließenden Staates alle Abgaben einzuhoben, die den Erwerb von Todes wegen nach seinen Gesetzen belasten.

(2) Die in den vertragschließenden Staaten bestehenden Vorschriften über die Sicherung und Einhebung der von Todes wegen zu entrichtenden Abgaben bleiben unberührt.

(2) Ako u smislu stava 1 treba da o pokretnoj zaostavštini raspravlja sud države u kojoj se ta zaostavština nalazi, primenjivaće se odredbe naslednog prava države čiji je državljanin bio ostavilac, i to kako kod rasprave zaostavštine, tako i pri rešavanju spornih zahteva na nasledstvo, nužni deo ili legat.

Član 37.

(1) Ako državljanin jedne Države Ugovornice umre za vreme putovanja na teritoriji druge Države Ugovornice, a tamo nema prebivališta ni uobičajenog boravišta, onda će se stvari, koje je nosio sa sobom, bez ikakvih formalnosti predati konzularnom organu njegove države.

(2) Konzularni organ kome su te stvari predate postupaće s njima po propisima svoje države, pošto bude regulisao dugove koje je umrli napravio za vreme boravka u državi u kojoj je umro.

Član 38.

U parničnim i vanparničnim stvarima zaostavština po kojima se raspravlja na teritoriji jedne Države Ugovornice konzularni organ druge Države Ugovornice je ovlašćen da zastupa njene državljanke ako su ovi odsutni i nisu odredili punomoćnika; time se ne dira u odredbe o obaveznom zastupanju putem advokata.

Član 39.

Što se ima smatrati kao pokretna imovina, određuje se po propisima države u kojoj se nalazi ta imovina.

Član 40.

(1) Dok se između obe Države Ugovornice ne zaključi sporazum radi izbegavanja dvostrukog oporezivanja u oblasti pristojski na sticanje imovine za slučaj smrti, svaka Država Ugovornica pridržava sebi pravo da, pre predaje pokretne zaostavštine organima druge Države Ugovornice, naplaćuje sve pristojbe kojima po njenim zakonima podležu sticanja za slučaj smrti.

(2) Propisi koji postoje u Državama Ugovornicama o obezbedjenju i naplaćivanju pristojski za slučaj smrti ne menjaju se.

IV. TEIL.

Beglaubigung und Urkunden.**Beglaubigung.****Artikel 41.**

Von einem Gericht, einer Behörde oder einem öffentlichen Notar eines der vertragschließenden Staaten verfaßte oder aufgenommene öffentliche Urkunden bedürfen zum Gebrauche vor den Gerichten und den Behörden des anderen vertragschließenden Staates keiner Beglaubigung, wenn sie mit dem Amtssiegel oder Amtsstempel versehen sind.

Artikel 42.

Von einem Gericht, einer zuständigen Behörde oder einem öffentlichen Notar eines der vertragschließenden Staaten beglaubigte Privaturkunden bedürfen zum Gebrauche vor den Gerichten und den Behörden des anderen vertragschließenden Staates keiner weiteren Beglaubigung.

Austausch von Personenstandsunterlagen.**Artikel 43.**

(1) Die beiden vertragschließenden Staaten tauschen abgaben- und kostenfrei Personenstandsunterlagen aus.

(2) Wird die Geburt, die Eheschließung oder der Tod von Angehörigen eines vertragschließenden Staates von einer Behörde des anderen vertragschließenden Staates beurkundet, so ist der zuständigen Konsularbehörde des Heimatstaates eine Geburts-, Heirats- oder Sterbeurkunde zu übersenden.

(3) Die Sterbeurkunden werden alsbald, die übrigen Urkunden gesammelt vierteljährlich übermittelt.

Ausstellung von Personenstandsunterlagen.**Artikel 44.**

(1) Die beiden vertragschließenden Staaten verpflichten sich, einander Personenstandsunterlagen abgaben- und kostenfrei auszustellen und zu übermitteln, wenn das Ersuchen darum in einem hinreichend bezeichneten öffentlichen Interesse gestellt wird.

(2) Diese Ersuchen werden im diplomatischen oder konsularischen Wege an die zuständigen Behörden gerichtet.

(3) Durch das Ersuchen um eine Ausfertigung einer Personenstandsurkunde oder durch die Ausstellung einer solchen wird der Frage der Staatsangehörigkeit nicht vorgegriffen.

Artikel 45.

Unter Personenstandsunterlagen im Sinne des Artikels 44 sind Geburtsurkunden, Urkunden über die Eintragung einer Totgeburt, Heiratsurkunden und Sterbeurkunden zu verstehen.

DEO ČETVRTI.

Overavanje i isprave.**Overavanje.****Član 41.**

Javne isprave koje je sastavio ili izdao sud, državni organ ili javni beležnik u jednoj Državi Ugovornici, ako su snabdevene službenim žigom ili pečatom, nije potrebno overavati radi upotrebe pred sudovima i državnim organima druge Države Ugovornice.

Član 42.

Za privatne isprave koje je overio sud, nadležni državni organ ili javni beležnik jedne Države Ugovornice nije potrebna dalja overa za njihovu upotrebu pred sudovima i državnim organima druge Države Ugovornice.

Razmena isprava o ličnom stanju.**Član 43.**

(1) Obe Države Ugovornice dostavljaju međusobno, bez pristojbi i troškova, isprave o ličnom stanju.

(2) Ako državni organ jedne Države Ugovornice upiše u matične knjige rođenje, sklapanje braka ili smrt državljanu druge Države Ugovornice, dostaviće konsularnom organu države o čijem se državljanu radi izvod iz matične knjige rođenih, venčanih odnosno umrlih.

(3) Izvodi iz matičnih knjiga umrlih dostavljajuće se odmah, a ostali izvodi skupno svakog četvrtgodišta.

Izdavanje isprava o ličnom stanju.**Član 44.**

(1) Obe Države Ugovornice obavezuju se da će jedna drugoj izdavati i dostavljati isprave o ličnom stanju bez pristojbi i troškova, ako budu za to zamoljene u javnom interesu koji je dovoljno označen.

(2) Ovakve molbe upućuju se diplomatskim ili konzularnim putem nadležnom državnom organu.

(3) Molbom za izdavanje isprave o ličnom stanju kao ni izdavanjem takvih isprava ne prejudicira se pitanje državljanstva.

Član 45.

Pod ispravama o ličnom stanju u smislu člana 44 razumevaju se izvodi iz matičnih knjiga rođenih, isprave o upisu rođenja mrtvog deteta, izvodi iz matičnih knjiga venčanih i izvodi iz matičnih knjiga umrlih.

Ehefähigkeitszeugnisse.**Artikel 46.**

Die Bescheinigung der Zuständigkeit bestimmter innerer Behörden der vertragschließenden Staaten zur Ausstellung von Ehefähigkeitszeugnissen entfällt im Verhältnis zwischen den beiden vertragschließenden Staaten.

V. TEIL.**Rechtsauskünfte.****Artikel 47.**

Das Bundeskanzleramt, Auswärtige Angelegenheiten, der Republik Österreich und das Staatssekretariat für die Auswärtigen Angelegenheiten der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien werden einander auf Ersuchen den Wortlaut der in ihrem Staatsgebiet in Kraft stehenden oder in Kraft gestandenen Rechtsvorschriften bekanntgeben und gegebenenfalls Auskünfte über bestimmte Rechtsfragen erteilen.

VI. TEIL.**Schlußbestimmungen.****Artikel 48.**

Dieser Vertrag wird ratifiziert, die Ratifikationsurkunden werden in Beograd ausgetauscht werden.

Artikel 49.

(1) Dieser Vertrag tritt 30 Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

(2) Der Vertrag ist für die Dauer von 5 Jahren abgeschlossen und bleibt weiter in Kraft, sofern nicht einer der vertragschließenden Staaten 6 Monate vor Ablauf eines Vertragsjahres dem anderen vertragschließenden Staat mitteilt, daß er den Vertrag aufkündigt.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten der beiden vertragschließenden Staaten dieses Abkommen unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

Ausgefertigt in Wien, am 16. Dezember 1954 in doppelter Urschrift in deutscher und serbokroatischer Sprache, wobei beide Texte authentisch sind.

Für die Republik Österreich:

Dr. Ludwig Viktor Heller m. p.

Dr. Stephan Verosta m. p.

Für die Föderative Volksrepublik Jugoslawien:

Dr. Milan Bartoš m. p.

Feodor Bazala m. p.

Uverenja o sposobnosti za stupanje u brak.**Član 46.**

U medjusobnom odnosu Država Ugovornica neće se tražiti potvrda o nadležnosti određenih unutrašnjih državnih organa u inostranstvu za izdavanje uverenja o sposobnosti za stupanje u brak.

DEO PETI.**Obaveštavanja o pravnim propisima.****Član 47.**

Državni sekretarijat za inostrane poslove Federativne Narodne Republike Jugoslavije i Ured Saveznog Kancelara, Inostrani poslovi, Republike Austrije davaće jedan drugome na molbu tekst propisa koji važe ili su važili na području njihove države, a po potrebi i obaveštenja o određenim pravnim pitanjima.

DEO ŠESTI.**Završne odredbe.****Član 48.**

Ovaj Ugovor biće ratifikovan, a ratifikacioni instrumenti izmeniće se u Beogradu.

Član 49.

(1) Ovaj Ugovor stupa na snagu trideset dana pošto budu izmenjeni ratifikacioni instrumenti.

(2) Ugovor se zaključuje za vreme od pet godina i ostaje dalje na snazi dok jedna Država Ugovornica šest meseci pre isteka ugovorne godine ne saopšti drugoj Državi Ugovornici da Ugovor otkazuje.

U potvrdu ovoga potpisali su punomoćnici obe Države Ugovornice ovaj Ugovor i snabdeli ga svojim pečatima.

Sačinjeno u Beču na dan 16 decembra 1954 godine u dva originala na srpsko-hrvatskom i nemačkom jeziku, s tim da su oba teksta autentična.

Za Federativnu Narodnu Republiku Jugoslaviju:

Dr. Milan Bartoš m. p.

Feodor Bazala m. p.

Za Republiku Austriju:

Dr. Ludwig Viktor Heller m. p.

Dr. Stephan Verosta m. p.

Schlußprotokoll.

Bei der Fertigung des heute zwischen der Republik Österreich und der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien abgeschlossenen Vertrages über den wechselseitigen rechtlichen Verkehr besteht Einverständnis über folgende Punkte:

- a) Unter „Gerichte“ im Sinne dieses Vertrages sind auch die in der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien bestehenden Wirtschaftsgerichte zu verstehen.
- b) Unter „Sprache des ersuchten Gerichtes“ im Sinne dieses Vertrages ist für das ganze Gebiet der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien die serbo-kroatische, die slowenische oder die mazedonische Sprache, für das Gebiet der Republik Österreich die deutsche Sprache zu verstehen.
- c) In der Republik Österreich sind öffentliche Personenstandsurkunden auch die von den zuständigen konfessionellen Organen der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften ausgestellten Urkunden über Personenstandsfälle, die vor dem 1. Jänner 1939 eingetreten sind.

In der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien sind öffentliche Personenstandsurkunden auch die von Organen der Religionsgemeinschaften vor dem 9. Mai 1946 ausgestellten Auszüge aus ihren Matrikelbüchern, die nach früheren Vorschriften in Gebieten geführt wurden, in denen keine staatlichen Matrikelbücher bestanden.

Die beiden vertragschließenden Staaten werden Verzeichnisse der vorstehend erwähnten Kirchen und Religionsgesellschaften in der Republik Österreich und Religionsgemeinschaften in der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien binnen drei Monaten vom Tage des Inkrafttretens dieses Vertrages austauschen.

Ausgefertigt in Wien, am 16. Dezember 1954 in doppelter Urschrift in deutscher und serbo-kroatischer Sprache, wobei beide Texte authentisch sind.

Für die Republik Österreich:

Dr. Ludwig Viktor Heller m. p.
Dr. Stephan Verosta m. p.

Für die Föderative Volksrepublik Jugoslawien:

Dr. Milan Bartoš m. p.
Feodor Bazala m. p.

Završni protokol.

Prilikom izrade Ugovora o uzajamnom pravnom saobraćaju, koji je danas zaključen između Federativne Narodne Republike Jugoslavije i Republike Austrije, postoji saglasnost u sledećim tačkama:-

- a) pod „sudovima“ u smislu ovog Ugovora podrazumevaju se i privredni sudovi koji postoje u Federativnoj Narodnoj Republici Jugoslaviji;
- b) pod „jezikom zamoljenog suda“ u smislu ovog Ugovora podrazumeva se za celu teritoriju Federativne Narodne Republike Jugoslavije srpsko-hrvatski, slovenački ili makedonski jezik, a za teritoriju Republike Austrije nemački jezik;
- c) u Federativnoj Narodnoj Republici Jugoslaviji javne isprave o ličnom stanju jesu i izvodi izdati od organa verskih zajednica iz matičnih knjiga tih zajednica, koje su vodjene po ranijim propisima na područjima gde nisu postojale državne matične knjige, ako su ti izvodi izdati pre 9 maja 1946.

U Republici Austriji javne isprave o ličnom stanju jesu i isprave koje izdaju nadležni konfesionalni organi zakonom priznatih crkvi i verskih udruženja za slučajeve ličnog stanja koji su nastupili pre 1 januara 1939.

Obe Države Ugovornice dostaviće jedna drugoj popise verskih zajednica u Federativnoj Narodnoj Republici Jugoslaviji i crkvi i verskih udruženja u Republici Austriji, o kojima je gore reč, u roku od tri meseca od dana stupanja na snagu ovog Ugovora.

Sačinjeno u Beču na dan 16 decembra 1954 godine u dva originala na srpsko-hrvatskom i nemačkom jeziku, s tim da su oba teksta autentična.

Za Federativnu Narodnu Republiku Jugoslaviju:

Dr. Milan Bartoš m. p.
Feodor Bazala m. p.

Za Republiku Austriju:

Dr. Ludwig Viktor Heller m. p.
Dr. Stephan Verosta m. p.

Erläuternde Bemerkungen

Allgemeiner Teil.

I.

Zwischen Österreich und Jugoslawien war bis zum Jahre 1938 zur Regelung des wechselseitigen rechtlichen Verkehrs der Staatsvertrag vom 1. Mai 1928, BGBl. Nr. 100/1929, wirksam. In diesem Vertrag waren der Rechtsschutz und die Rechtshilfe in Zivilsachen, die Rechtshilfe in Strafsachen einschließlich der Übermittlung von Strafnachrichten, die auf beide Staaten Bezug habenden Nachlaßangelegenheiten, Vormundschafts- und Pflegschaftssachen, die Zwangsvollstreckung, der Konkurs und die gegenseitige Behandlung öffentlicher Urkunden und öffentlich beglaubigter Privaturkunden geregelt.

Der Wiederanwendung dieses Vertrages nach 1945 standen die geänderten politischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Verhältnisse in der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien entgegen.

Seit der Normalisierung der Beziehungen zur Föderativen Volksrepublik Jugoslawien stieg das Bedürfnis nach Abschluß eines Vertrages zur Regelung zumindest von Teilgebieten des wechselseitigen rechtlichen Verkehrs. Dies kam auch in den Besprechungen anlässlich des Staatsbesuches des Außenministers Popovic in Wien im November 1953 zum Ausdruck.

Nach im diplomatischen Weg geführten Vorarbeiten fanden vom 11. bis 29. November 1954 zwischen Vertretern des Bundeskanzleramtes, Auswärtige Angelegenheiten, und des Bundesministeriums für Justiz unter Zuziehung von Vertretern des Bundesministeriums für Inneres, Bundesministeriums für Finanzen und Bundesministeriums für Unterricht einerseits und einer Delegation der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien andererseits in Wien Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Abkommens statt. Bei diesen Verhandlungen wurde der nunmehr vorliegende Vertrag über den wechselseitigen rechtlichen Verkehr vereinbart und am 16. Dezember 1954 in Wien unterzeichnet.

II.

Der Vertrag gliedert sich in sechs Teile und erläutert im Schlußprotokoll einige im Vertragstexte verwendete Begriffe.

Der I. Teil regelt den Rechtsschutz (Art. 1—6) sowie die Zustellung und die Rechtshilfe in Zivilsachen (Art. 7—18).

Leitgedanke der den Rechtsschutz betreffenden Artikel ist die Gleichstellung der Angehörigen des anderen Vertragsstaates mit den Inländern vor Gericht. Die beiderseitigen Staatsangehörigen werden, sofern sie in einem der Vertragsstaaten ihren Wohnsitz oder ihre Niederlassung haben, von der Sicherheitsleistung für Prozeßkosten befreit (Art. 2) und als Folge hiervon Kostenentscheidungen der Gerichtsbehörden im anderen Staat vollstreckbar erklärt (Art. 3). Die Staatsbürgerschaft des anderen Vertragsstaates steht der Bewilligung des Armenrechtes im Sinne der §§ 63 ff. Zivilprozeßordnung nicht entgegen (Art. 4—6).

Im Art. 7 sichern sich Österreich und Jugoslawien die Leistung von Rechtshilfe in dem im zwischenstaatlichen Verkehr üblichen Ausmaß in Zivilprozeßsachen und Außerstreitsachen, einschließlich des Familienrechtes und der Vormundschafts- und Pflegschaftssachen zu. Die Art. 8—13 regeln den Weg, die Sprache und die Form eines Rechtshilfeersuchens und bestimmen die Gründe, die eine Ablehnung des Ersuchens rechtfertigen. Daran schließen sich Sondervorschriften für die Zustellung (Art. 14—16) und für die Rechtshilfe (Art. 17) sowie die Zusicherung, mit Ausnahme von Sachverständigengebühren, Kosten und Gebühren für die Erledigung eines Zustellungs- und Rechtshilfeersuchens vom ersuchenden Staat nicht zu begehren (Art. 18).

Der II. Teil regelt die Zustellung und die Rechtshilfe in Strafsachen und die gegenseitige Übermittlung von Strafnachrichten und Abschriften der Strafkarten (Art. 19—28). Grundgedanke dieses Teiles ist es, auch in Strafsachen durch Leistung von Rechtshilfe und Vornahme von Zustellungen die Rechtsfindung der beiderseitigen Gerichte zu erleichtern, begrenzt jedoch durch die Hoheitsrechte und die Sicherheit des eigenen Staates und durch den Schutz der eigenen Staatsangehörigen vor verurteilenden Straferkenntnissen fremder Gerichte (Art. 21) sowie begrenzt durch den Grundsatz, daß zur Verfolgung politischer, rein militärischer oder fiskalischer Straftaten die Hilfe der Gerichte des Vertragsstaates nicht in Anspruch genommen werden kann (Art. 20).

In Verfolg dieses Grundgedankens legt Art. 22 den Umfang der Rechtshilfe in einer beispielsweise Aufzählung fest, bestimmen die Art. 23 und 24 das freie Geleit für Personen, welche sich

auf Vorladung zur Vernehmung als Zeuge oder Sachverständiger in das Gebiet des anderen Staates begeben oder dorthin gebracht werden, und regelt der Art. 25 durch Verweisung auf die Vertragsbestimmungen über die Leistung der Rechtshilfe in Zivilsachen Weg, Sprache und Form des Rechtshilfe- und Zustellersuchens und der Art. 28 die Kosten.

Zur Erleichterung der beiderseitigen Strafrechtspflege wurde ebenso wie im Vertrag vom 1. Mai 1928 der vierteljährliche Austausch der Abschrift der Strafkarten über rechtskräftige, verurteilende Erkenntnisse, welche sich auf Angehörige des anderen Staates beziehen, vereinbart und eine fallweise Übermittlung von Strafnachrichten zugesichert, sofern sich diese Strafnachrichten entweder auf Angehörige des ersuchenden Staates beziehen oder auf andere Personen, die sich im ersuchenden Staat befinden und gegen welche im ersuchenden Staat ein Strafverfahren anhängig ist.

Der III. Teil (Art. 29 bis 40) regelt die beide Staaten berührenden Nachlassangelegenheiten. Dieser Teil des Vertrages bezweckt — ähnlich dem Leitgedanken des I. Teiles — die Gleichstellung der Angehörigen des anderen Vertragsstaates mit den Inländern in Nachlassangelegenheiten (Art. 29). Diese vertragliche Regelung wurde möglich, weil in der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien durch das Gesetz über den Verkehr mit Grundstücken und Gebäuden vom 11. Juni 1954 auch für Inländer das Recht wieder hergestellt wurde, unbewegliches Vermögen von Todes wegen zu erwerben und darüber zu verfügen.

Die Art. 30 und 31 regeln die Gerichtsbarkeit zur Abhandlung des unbeweglichen und beweglichen Nachlasses der Angehörigen der Vertragsstaaten, die Übergabe des beweglichen Nachlasses und damit zusammenhängend die Anerkennung von Verfügungen und Entscheidungen der für die Abhandlung zuständigen Gerichte und die Vollstreckung dieser Entscheidungen. Art. 39 gibt eine Definition des beweglichen Nachlasses. Die Art. 32 und 33 bestimmen den Vorgang bei der Durchführung der Verlassenschaftsabhandlung. Die Art. 34—36 legen die Voraussetzungen fest, bei deren Vorliegen das bewegliche Nachlassvermögen vom Verwahrstaat rückbehalten werden kann oder der Nachlaß vom Gericht des letzten Wohnsitzes des Erblassers abgehandelt werden kann. Der Art. 7 regelt den Sonderfall des Todes auf einer Reise im Vertragsstaat. Der Art. 38 legt zum Schutze der abwesenden und vertretungslosen Staatsangehörigen ein Vertretungsrecht der Konsularbehörde gegenüber den Gerichten des anderen Vertragsstaates fest. Art. 40 sichert das Recht jedes Staates, die Ausfolgung des beweglichen Nachlasses an die Behörden des anderen Staates von der vorherigen Bezahlung aller Abgaben abhängig zu machen,

die den Erwerb von Todes wegen nach inländischem Recht belasten.

Der IV. Teil besteht aus drei nur lose zusammenhängenden Abschnitten. Er macht einerseits eine Überbeglaubigung öffentlicher Urkunden oder öffentlich beglaubigter Privaturkunden für die Verwendung im anderen Vertragsstaat entbehrlich (Art. 41 und 42), regelt aber andererseits auch den Austausch und die Ausstellung von Personenstandsurkunden (Art. 43 bis 45). Eine wegen der wechselnden Zuständigkeit zur Ausstellung von Personenstandsurkunden notwendige Erläuterung des Begriffes der „Personenstandsurkunde“ wird in Abs. c des Schlußprotokolles gegeben.

Schließlich enthält dieser Teil die das Verfahren bei Ausstellung von Ehefähigkeitszeugnissen nach § 21 Abs. 1 1. Durchführungsverordnung zum Personenstandsgesetz vereinfachende Bestimmung, daß zwischen den beiden Vertragsstaaten die Bescheinigung der Zuständigkeit bestimmter innerer Behörden zur Ausstellung von Ehefähigkeitszeugnissen entfällt (Art. 46).

Im V. Teil (Art. 47) versprechen die beiden Vertragsstaaten einander Auskünfte über die in ihrem Staatsgebiet in Kraft stehenden oder in Kraft gestandenen Rechtsvorschriften und über bestimmte Rechtsfragen zu erteilen.

Der VI. Teil enthält die Schlußbestimmungen mit dem für derartige Verträge üblichen Inhalt (Art. 48 bis 49).

Besonderer Teil.

Art. 1:

Unter „Gerichte“ im Sinne dieses Vertrages sind gemäß Absatz a des Schlußprotokolles auch die in der FVRJ bestehenden Wirtschaftsgerichte zu verstehen. Diese Wirtschaftsgerichte entscheiden in wirtschaftlichen Streitfällen und in Schadenersatzstreitfällen, bei denen als Parteien Wirtschaftsorganisationen (Unternehmungen, Werke und Genossenschaften), genossenschaftliche Organisationen, Anstalten mit Selbstfinanzierung oder der jugoslawische Staat, die einzelnen Volksrepublik Jugoslawiens, Bezirke, Städte und Gemeinden und deren Anstalten auftreten. Die Wirtschaftsgerichte entscheiden ferner in allen Streitfällen, betreffend die Schiffe und Schifffahrt auf dem Meer, ausgenommen Streitfälle auf dem Gebiet der Personenbeförderung und in ihrer strafrechtlichen Abteilung über wirtschaftliche Vergehen von wirtschaftlichen Organisationen und von verantwortlichen Personen in solchen Organisationen. Schließlich entscheiden die Wirtschaftsgerichte auch in wirtschaftlichen Streitfällen zwischen jugoslawischen juristischen Personen und ausländischen natürlichen und juristischen Personen, wenn keine Vereinbarung über die Zuständigkeit eines gewählten Gerichtes vorliegt.

Art. 2, Abs. 1:

§ 57 Zivilprozeßordnung sieht vor, daß Ausländer, die vor einem Gericht als Kläger auftreten, dem Beklagten auf dessen Verlangen für die Prozeßkosten Sicherheit zu leisten haben, sofern nicht durch Staatsverträge etwas anderes festgesetzt ist. Eine ähnliche Bestimmung wird auch in Jugoslawien angewendet. Diese Verpflichtung zum Erlag einer Prozeßkostensicherstellung wird nunmehr im Verhältnis zwischen Österreich und Jugoslawien beseitigt, jedoch mit der Einschränkung, daß die beiderseitigen Staatsangehörigen in einem der Vertragsstaaten ihren Wohnsitz haben müssen. Diese Einschränkung ist erforderlich, da in einem dritten Staat die Kostenentscheidung gegen den unterliegenden Kläger (Art. 3) nicht vollstreckbar wäre.

Einen vorschußweisen Erlag zur Deckung von Gerichtsgebühren kennt das österreichische Recht zur Zeit nicht. Die Entrichtung von Gerichtskostenmarken auf Eingaben kann nicht als ein solcher vorschußweiser Erlag angesehen werden.

Art. 2, Abs. 2:

Unter den Vergütungen im Sinne dieses Absatzes sind unter anderem Vorschüsse für Sachverständigengebühren, Zeugengebühren, Verwahrungskosten anzusehen. Sinn dieser Bestimmung ist, daß die Angehörigen des einen Vertragsstaates vor Gerichten des anderen Vertragsstaates nicht schlechter, aber auch nicht besser als die eigenen Staatsangehörigen gestellt seien.

Art. 3, Abs. 1:

Die Befreiung vom Erlag einer Prozeßkostensicherstellung für einen ausländischen Kläger im Rahmen des Art. 2 Abs. 1 erfordert zur Wahrung der Interessen des im Inland befindlichen Beklagten, daß eine gegen den Kläger ergangene Kostenentscheidung im Heimatstaat des Klägers als vollstreckbar anerkannt werde. Würde eine solche Bestimmung fehlen, würde der obsiegende Beklagte beim Mangel eines gegenseitigen allgemeinen Vollstreckungsübereinkommens die ersiegten Prozeßkosten vom ausländischen Kläger nicht hereinbringen.

Art. 3, Abs. 2:

Den Begriff „Sprache des Gerichtes“, welcher auch im Art. 15 vorkommt, erläutert Abs. b des Schlußprotokolls. Demnach kann in der FVRJ, gleichgültig in welchem Teilstaat das Gericht liegt, wahlweise eine der drei Staatssprachen verwendet werden.

Art. 3, Abs. 3:

Durch den generellen Ausschluß einer vorherigen Anhörung der Parteien vor der Entscheidung über die Vollstreckung der Kostenentscheidung wird die Exekutionsordnung in den §§ 303

Abs. 3, 317 Abs. 2, welche eine vorherige Vernehmung des Verpflichteten vorsehen, abgeändert.

Art. 4:

Die Umschreibung des Begriffes „Armenrecht“ mit „Begünstigungen, die im Hinblick auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse gewährt werden“ wurde erforderlich, da die FVRJ wohl die Einrichtung des Armenrechtes kennt, die Bezeichnung dieser Einrichtung als Armenrecht aber vermeidet. Durch diese Bestimmung würde die Gegenseitigkeit im Sinne des § 63 Zivilprozeßordnung vertraglich gewährleistet.

Art. 5 und 6:

Durch diese Bestimmungen wird die für die Erlangung des Armenrechtes erforderliche Ausstellung von Armenrechtszeugnissen geregelt und § 65 Abs. 3 Zivilprozeßordnung, welche die Ausstellung von solchen Zeugnissen allein durch die Gemeindevorsteherung des Wohnsitzes oder Aufenthaltes vorsieht, abgeändert.

Art. 7:

Der Hinweis auf die Verwaltungsbehörden wurde notwendig, weil in der FVRJ nahezu sämtliche vormundschafts- und pflegschaftsbehördlichen Geschäfte zur Zeit von Verwaltungsbehörden besorgt werden.

Art. 8:

Der Verkehr zwischen dem Bundesministerium für Justiz und den Staatssekretariaten für Justizverwaltung der einzelnen Volksrepubliken kürzt den Weg des Rechtshilfeverkehrs etwas ab. Ein unmittelbarer Verkehr zwischen den einzelnen Gerichten wurde als noch verfrüht erachtet.

Art. 9 bis 11:

Diese Artikel enthalten die im zwischenstaatlichen Rechtshilfeverkehr üblichen Bestimmungen über die Form und den Inhalt der Rechtshilfe- und Zustellungsersuchen und über die Art der Erledigung. Durch das Zugeständnis, die Erledigung des Ersuchens in einer besonderen Form vorzunehmen, werden die inländischen Verfahrensvorschriften über die Beweisaufnahme und die Vornahme von Zustellungen abgeändert.

Art. 12, Abs. 2:

Die Ablehnung einer Erledigung durch den ersuchten Staat soll nicht nur bei Gefährdung der Hoheitsrechte oder der Sicherheit des ersuchten Staates möglich sein, sondern auch dann, wenn die begehrte Erledigung den aus der Gesamtheit der innerstaatlichen Vorschriften sich ergebenden allgemeinen Rechtsgrundsätzen widerspricht; dies wäre etwa der Fall, wenn

18

sie eine Verletzung des allgemein anerkannten Asylrechtes oder der Freiheit des Eigentums mit sich bringen würde, wenn sie der Gleichheit aller Staatsbürger vor dem Gesetz widerstreiten würde und anderes mehr.

Art. 13:

Die Benachrichtigung hat, da nichts anderes bestimmt ist, auf dem im Art. 8 vorgesehenen Weg zu erfolgen.

Art. 14—15:

Diese Artikel enthalten die im zwischenstaatlichen Rechtshilfeverkehr üblichen Bestimmungen über die Zustellung. Der Begriff „Sprache des ersuchten Gerichts“ wurde bereits zu Art. 3 Abs. 2 erläutert.

Art. 16:

Die Zustellung von Schriftstücken im anderen Vertragsstaat durch diplomatische oder konsularische Vertreter ist nur an eigene Staatsbürger nicht aber auch an Personen zulässig, welche neben der eigenen Staatsbürgerschaft auch die Staatsbürgerschaft des anderen Vertragsstaates besitzen.

Eine Regelung der Zustellung von einem Vertragsstaat in den anderen Vertragsstaat unmittelbar durch die Post wurde, um einer allfälligen allgemeinen österreichischen Regelung nicht vorzugreifen, bewußt unterlassen.

Art. 17:

Die Verständigung von der Rechtshilfebehandlung hat nicht an die Parteien, sondern an das ersuchende Gericht, jedoch hier im unmittelbaren Weg zu erfolgen. Hiedurch wird das Verfahren wesentlich beschleunigt.

Art. 18:

Die zwischenstaatliche Verrechnung von Gebühren und Kosten für die Erledigung der Zustellungs- und Rechtshilfeersuchen wie zum Beispiel von Zeugengebühren, Protokollgebühren, Postgebühren und anderes mehr, würde mehr an Arbeit verursachen, als sie einbringen würde, zumal da sich der beiderseitige Rechtshilfeverkehr in annähernd gleichem Ausmaß hält. Diese Bestimmung hindert aber nicht, innerstaatlich die nicht mit dem Vertragsstaat verrechneten Gebühren und Kosten von der allenfalls im Inland befindlichen und kostenpflichtigen Partei hereinzubringen.

Eine Ausnahme wurde lediglich für die Sachverständigengebühren für notwendig gehalten, da diese eine nicht unbeträchtliche Höhe erreichen können.

Art. 19:

Entspricht dem Art. 7.

Art. 20:

Grundsätzliche Voraussetzung der Rechtshilfeleistung ist die gerichtliche Strafbarkeit des zugrunde liegenden Sachverhaltes auch im ersuchten Staat. Der Übung im zwischenstaatlichen Rechtsverkehr entsprechend scheidet jedoch auch bei Vorliegen dieser Voraussetzung die politischen, rein militärischen und fiskalischen Straftaten aus.

Art. 21:

Die Ablehnung eines Rechtshilfe- und Zustellungsersuchens wird zunächst aus den im Art. 12 Abs. 2 angeführten Gründen für zulässig erklärt. Darüber hinaus soll die Verwirklichung eines Strafanspruches des ersuchenden Staates gegenüber Angehörigen des ersuchten Staates nur dann durch Rechtshilfeleistung unterstützt werden, wenn die verfolgte Person dem Zugriff des ersuchenden Staates unterliegt. Dadurch wird mittelbar dem Strafanspruch des Heimatstaates der Vorzug gegeben.

Art. 22:

Art. 22 regelt den Umfang der in Strafsachen zu leistenden Rechtshilfe. Hierbei wurde eine beispielsweise Aufzählung gewählt, um der Vielfalt der möglichen Rechtshilfebedürfnisse Rechnung zu tragen.

Art. 23 und 24:

Das freie Geleit für Zeugen und Sachverständige, das bereits im allgemeinen Teil erwähnt wurde, wurde weitgehend ausgedehnt. Es umfaßt einerseits nunmehr auch den Schutz für das Erscheinen als Zeuge oder Sachverständiger in Zivilsachen, andererseits auch den Schutz gegen verwaltungsbehördliche Maßnahmen. Die Überstellung eines als Zeugen benötigten Häftlings ist von dessen Einverständnis abhängig. Zur Vermeidung von Verrechnungsschwierigkeiten werden die Zeugengebühren entgegen der üblichen Regelung nicht vom ersuchten, sondern vom ersuchenden Staat bevorschusst.

Art. 23 und 24 ist gesetzändernd.

Art. 26:

Die Übermittlung von Auszügen aus den im Abs. 1 bezeichneten Erkenntnissen ist nur als Ausnahmefall vorgesehen.

Art. 27:

Die Erteilung von Strafregisterauskünften wurde nach dem Vorbilde des Art. 21 Ziff. 2 beschränkt.

Art. 28:

Die Kostenregelung entspricht dem Art. 18. Zusätzlich sind in Strafsachen jedoch die Kosten einer zeitweiligen gemäß Art. 24 erfolgenden Überstellung vom ersuchenden Staat zu tragen.

Art. 30:

Art. 30 entspricht dem § 21 Außerstreitgesetz im Zusammenhang mit § 77 ZPO. Die Entscheidung, was als unbewegliches Vermögen anzusehen ist, wird gemäß Art. 39 nach den Vorschriften des Staates getroffen, in welchem sich das Vermögen befindet.

Art. 31:

Art. 31 entspricht dem § 23 Außerstreitgesetz. Die Zubilligung der Vollstreckbarkeit von Verfügungen und Entscheidungen des Heimatstaates über den beweglichen Nachlaß ergibt sich aus dem dem Heimatstaat zugestandenem Recht auf Durchführung der Verlassenschaftsabhandlung. Die Vollstreckbarkeit wird aber lediglich hinsichtlich des Nachlasses, nicht aber allgemein anerkannt.

Art. 32:

Die Übersendung der Todfallsaufnahme an die Konsularbehörde ist im Außerstreitpatent nicht vorgesehen. Der Artikel ist daher gesetzändernd.

Art. 33:

Die Verpflichtung zur Sicherung und zweckmäßigen Verwaltung des Nachlaßvermögens entspricht dem 5. Abschnitt des Außerstreitgesetzes. Insoweit Abs. 2 eine von den Vorschriften des 5. Abschnittes des Außerstreitgesetzes abweichende Form für die Sicherung des Nachlasses zuläßt, ist er gesetzändernd. Ebenso sind die im Abs. 3 und 4 begründeten Pflichten auf Zuziehung der Konsularbehörde des Heimatstaates des Erblassers im Außerstreitgesetz nicht vorgesehen und daher ebenfalls gesetzändernd.

Die „Grundsätze der Gesetzgebung“ ergeben sich ebenso wie in den Art. 11 und 12 aus der Gesamtheit der innerstaatlichen Vorschriften.

Art. 34:

Das Recht, bewegliches Nachlaßvermögen zurückzubehalten, dient dem Schutz inländischer Beteiligter am Nachlaßverfahren.

Art. 35:

Art. 35 entspricht in den Grundzügen dem § 139 Außerstreitgesetz, ändert jedoch in Einzelheiten diese Bestimmung ab und ergänzt sie.

Art. 36:

Die Verschiebung der Gerichtsbarkeit zur Abhandlung auf Antrag von an der Verlassenschaft Beteiligten vom Heimatstaat auf den Staat des letzten Wohnsitzes entspricht einem wiederholten Bedürfnis und dem § 24 Außerstreitgesetz. Die weiteren Bestimmungen, daß in einem solchen Falle die erbrechtlichen Bestimmungen des Heimatstaates anzuwenden sind, ändern § 24 Außerstreitgesetz.

Art. 37:

Der bewegliche Nachlaß eines auf der Reise im Gebiete des anderen Vertragsstaates Verstorbenen soll ohne das in den vorangegangenen Artikel dargelegte Verfahren sofort der zuständigen Konsularbehörde ausgefolgt werden, sofern die Konsularbehörde die von dem Verstorbenen während dieses Aufenthaltes in dem Lande gemachten Schulden bezahlt. Diese Bestimmung erlangt besonders im beiderseitigen Touristen- und Wirtschaftsverkehr Bedeutung. Sie ist gesetzändernd.

Art. 38:

Art. 38 setzt eine zusätzliche Vertretung für Abwesende, welche keinen Bevollmächtigten hinterlassen haben, fest, und ist gesetzändernd. War der Erblasser oder eine am Verlassenschaftsverfahren beteiligte Person Staatsbürger beider Vertragsstaaten (Doppelstaater), so kann im Aufenthaltsstaat die Konsularbehörde des anderen Vertragsstaates nach allgemeiner völkerrechtlicher Übung nicht bei der Verlassenschaftsabhandlung intervenieren oder die Vertretungsmacht für sich in Anspruch nehmen.

Art. 40:

Der Art. 40 stellt klar, daß durch die vorangegangenen Artikel alle abgabenrechtlichen Bestimmungen, welche mit dem Erwerb von Todes wegen zusammenhängen, unberührt bleiben.

Art. 41 und 42:

Beide Artikel erlassen das in § 286 Außerstreitgesetz festgelegte Erfordernis der Überbeglaubigung und sind daher gesetzändernd.

Art. 43 und 44:

Der Austausch der Personenstandsurkunden erfolgt im diplomatischen und konsularischen Weg. Art. 43 legt den Landesbeamten die bisher nicht festgelegte Pflicht der Verständigung der Konsularbehörde auf und ist daher gesetzändernd. Ebenso ändert die vereinbarte Abgabefreiheit der Zustellung von Personenstands-urkunden § 14 des Gebührengesetzes in der Fassung des BGBl. Nr. 107/52.

Art. 46:

Der Art. 46 ändert § 21 Abs. 1 der 1. Durchführungsverordnung zum Personenstandsgesetz.

Art. 48 und 49:

Beide Artikel enthalten die üblichen Schlußbestimmungen.

Schlußprotokoll:

Auf die Bestimmungen des Schlußprotokolls wurde bereits im besonderen Teil zu den Art 1, 3 (2) und 14 hingewiesen.